

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 69 (1982)  
**Heft:** 6: gewöhnlich - alltäglich - trivial

**Artikel:** Amthaus Bern : Architekten Atelier 5  
**Autor:** Jehle-Schulte Strathaus, Ulrike  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-52676>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

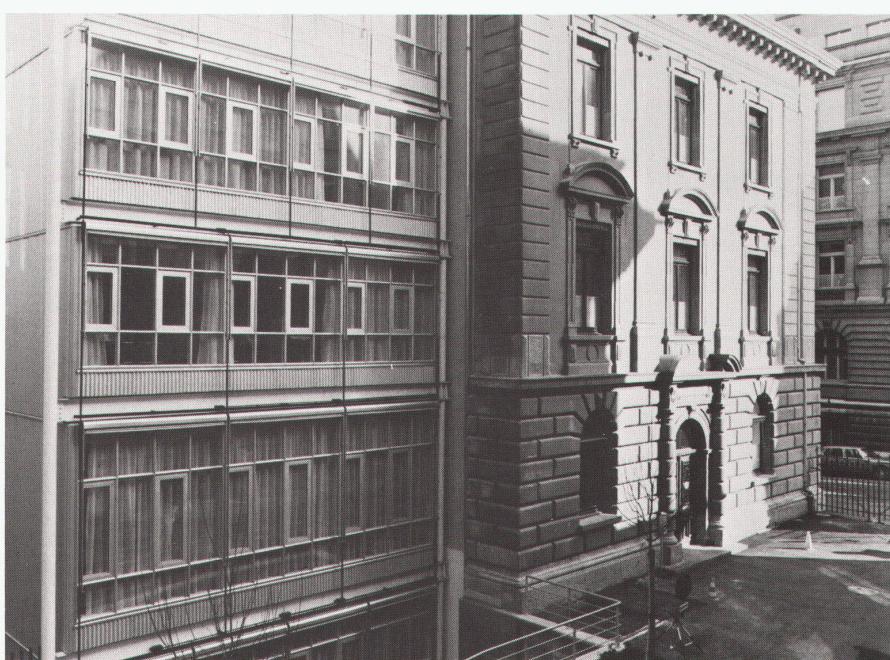
Architekten: Atelier 5, Bern  
 Bauherr: Baudirektion des Kantons Bern  
 Künstlerische Gestaltung:  
 Roland Gfeller-Corthésy, Bern  
 Projekt 1976, Fertigstellung 1981

# Amthaus Bern

Umbau und Erweiterung des Verwaltungs- und Gerichtsgebäudes des Kantons

Das Amthaus, ein Bau aus dem späten 19. Jahrhundert in der Berner Innenstadt, bestand bereits vor dem Umbau aus zwei Teilen: einem massiven, auf Repräsentation ausgerichteten Verwaltungsbereich mit einer entsprechenden gegen die Strasse gerichteten Fassade und einem direkt angebauten, eher ärmlich ausgestalteten Gefängnistrakt, der sich gegen den Hof richtete. Die zusätzlich benötigten Arbeitsflächen wurden geschaffen, indem wir den repräsentativen Teil des Hauses, der sich in recht gutem Zustand befand, renovierten und teilweise umbauten. Den baufälligen alten Gefängnistrakt aber brachen wir ab, um an seine Stelle einen Neubau zu setzen, der sich direkt an den verbleibenden Teil des alten Hauses anfügt, um sich mit diesem zu verbinden.

Trotz dieses Ineinanderfügens der beiden Bauten sollte immer klar ablesbar bleiben, was heute gebaut worden ist und was vor hundert Jahren. Dabei sollte sich der Neubau aber doch in irgendeiner Weise dem Reichtum an plastischen und dekorativen Elementen des alten Amthauses gegenüber behaupten können. Im Äusseren wurde dies dadurch erreicht, dass der gesamte konstruktive Aufbau der neuen Fassade bis ins letzte Detail sichtbar gemacht wurde. Nach dem gleichen Prinzip wurde der neue Bau auch im Innern gestaltet. Hier sind es die unverkleideten Stahlstützen, die feingegliederten Glasdächer über den Innenhöfen und die verglasten Treppenläufe in denselben, die aus offenen Profilen konstru-



**1**  
Das bestehende Amthaus

**2**  
Altbau und Neubau

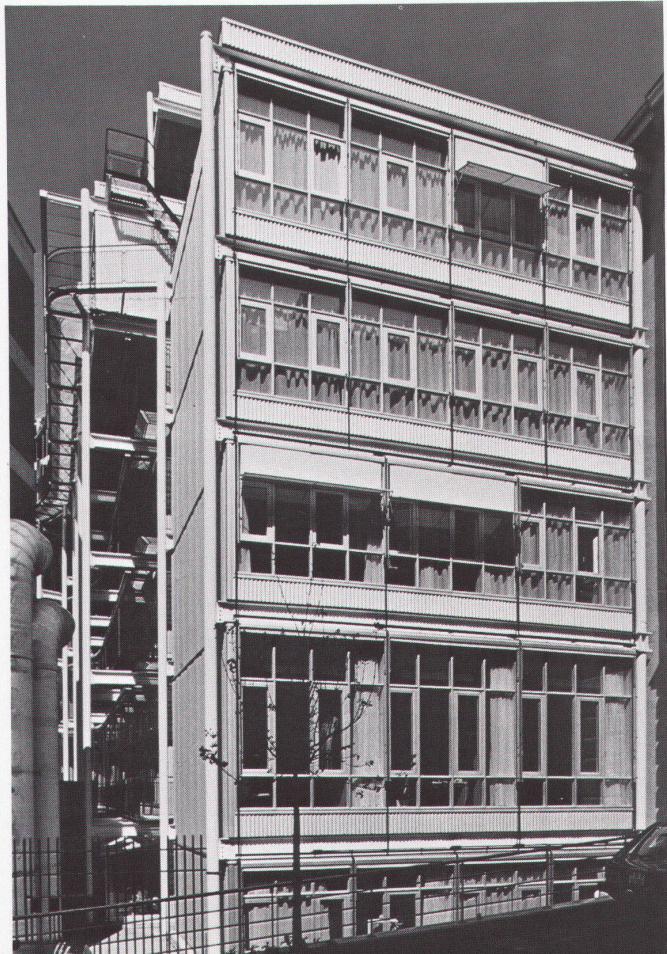
**3**  
Die neue Fassade

**4**  
Seitenfassade

**5**  
Dachterrasse



3

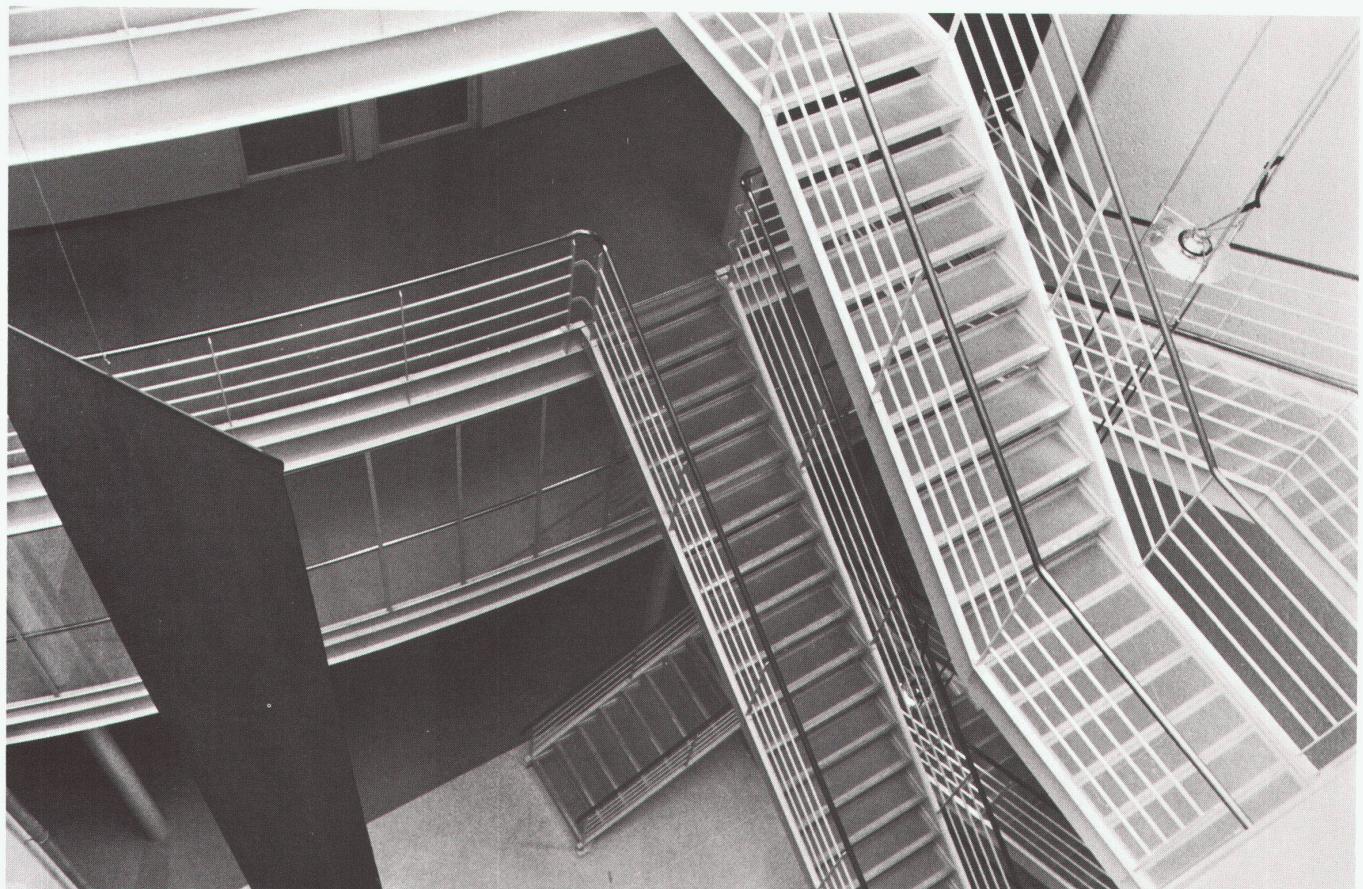


4



5

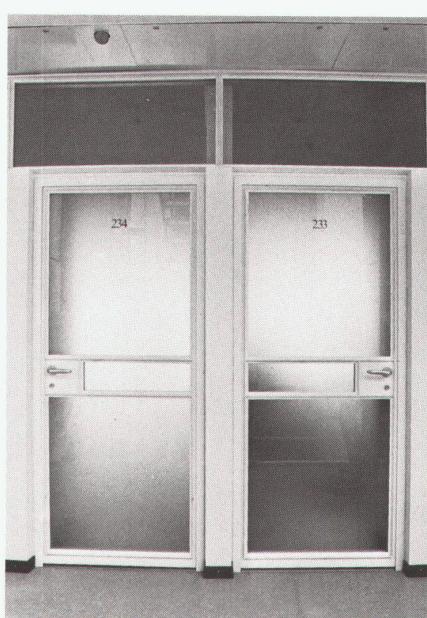




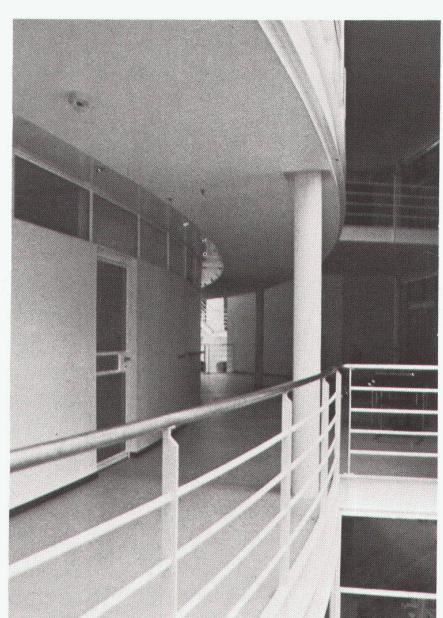
6



7



8



9



10

ierten Türen und Oberlichtbänder in und über den Trennwänden, die dem Dekor des Altbau gegenüberstehen. Als eigentliches Signet des Neubaus wird ein «Glaslift» in den Altbau hineingefügt, der den Besucher bereits in der Eingangspartie erkennen lässt, dass hier ein neuer Bau in und an das alte Amthaus gebaut worden ist. Der Künstler Roland Gfeller-Corthésy unterstreicht dies mit seinen eigenwilligen, nur andeutungswei-

se angebrachten Wandmalereien und deutet damit auf seine Weise auf die Komplexität des Zusammenspiels von Eigenständigkeit und Zusammenhang der beiden Gebäude hin. A.5

6 Blick ins Treppenhaus

7 Treppe

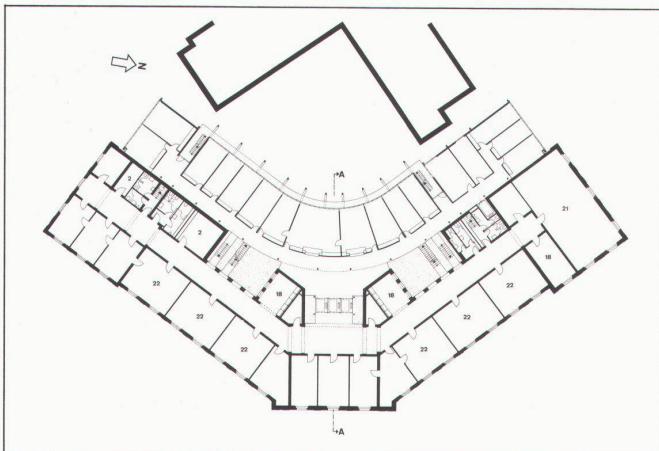
8 Türe

9 Innerer Gang

10 Innerer Gang



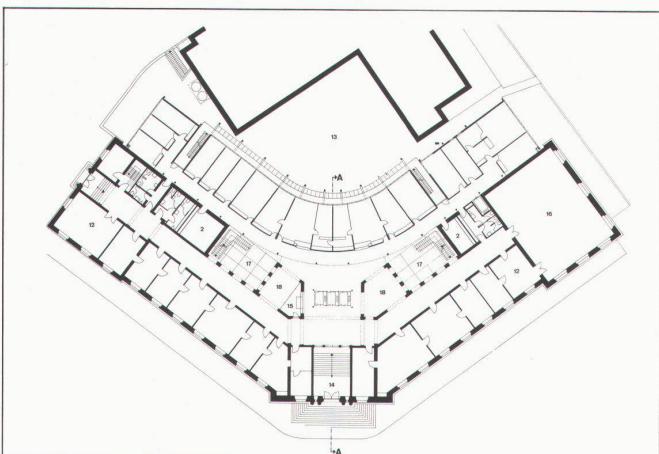
11



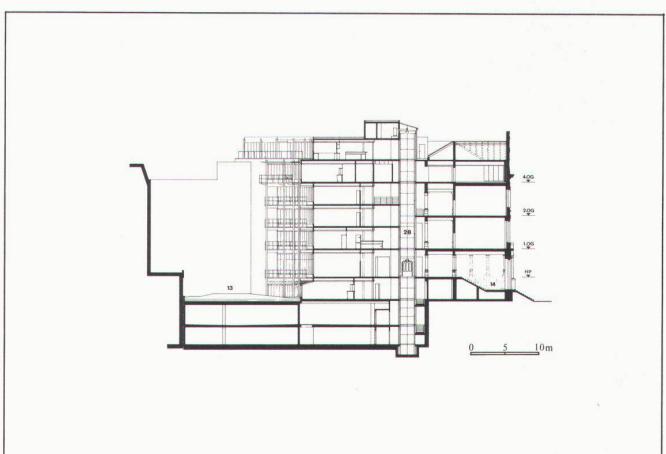
12



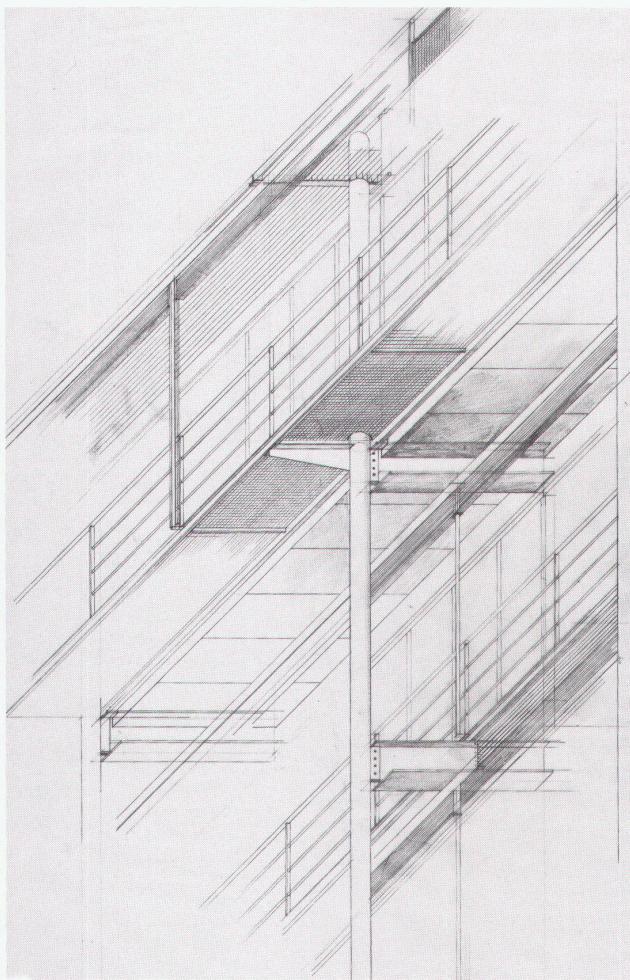
13



14

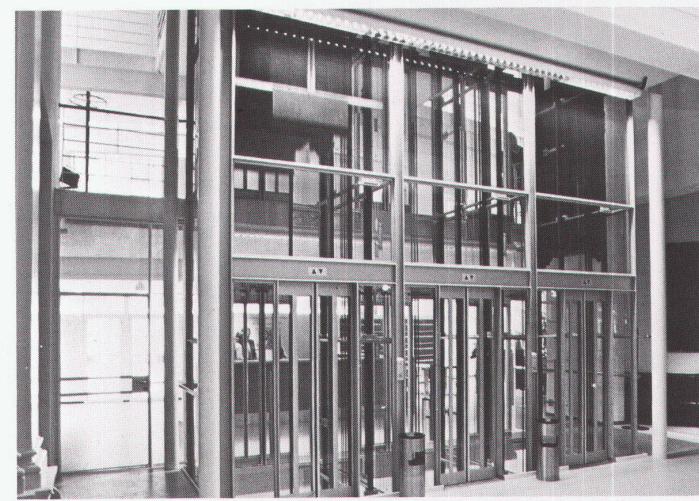


15

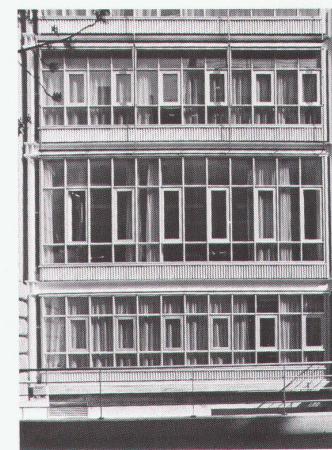


16

- ⑪ Perspektive des Zentralbereichs
- ⑫ Grundriss 2. Obergeschoss
- 2 Archiv
- 11 Hauswarträume
- 12 Sitzungszimmer
- 13 Hof
- 14 Haupteingang
- 15 Loge
- 16 Geschworenengerichtssaal
- 17 gedeckte Lichthöfe
- 18 Warteräume
- 19 Luftraum Geschworenengerichtssaal
- 20 Zivilamtgericht
- 21 Strafamtgericht
- 22 Einzelrichter
- 23 Untersuchungsrichter
- 24 Vorraum Bezirksgefängnis
- 25 Verbindungsbrücke
- 26 Cafeteria
- 27 Wohnungen Hauswart
- 28 Glaslift
- ⑬ Grundriss Dachgeschoss
- ⑭ Grundriss Hochparterre
- ⑮ Schnitt A–A
- ⑯ Fassadendetail
- ⑰ Glaslift
- ⑱ Fassadenausschnitt
- ⑲ Richard Neutra, Haus in San Francisco, 1937
- Fotos: Balthasar Burkhard



17



18



19

konkave Fassade, von verschiedenen Schichten wie den dünnen, durchlaufenden weissen Stützen, den Balkonen mit Brüstungen und Rahmen für die Storen und schliesslich den Fensterwänden mit einzelnen Flügeln zum Öffnen. Das Prinzip des Fensters im Fenster, gilt auch für die Seitenfassaden, deren Rasterung jener von Neutras «Haus Dr. Schiff» von 1937 in San Francisco gleicht (ein Hinweis, den ich dem Architekten Roger Diener verdanke). Die eigens für das Amthaus entwickelten aufgeschraubten Abdeckprofile zwischen den Scheiben sind von den Architekten ebenso sorgfältig konstruiert wie im Inneren die Treppen, Türen, Geländer, Brüstungen und, als Glanzstück, der Lift aus Glas.

Mit dem Amthaus zeigt das Atelier 5, dass es vor dem Angebot der Bauindustrie keineswegs zu resignieren gilt. Die Architekten machen aber auch auf den Widerspruch aufmerksam zwischen serieller Produktion und individuellen Ansprüchen, die bis jetzt fast immer Einzelanfertigungen verlangen.

U.J.

### Grenzen der seriellen Produktion

In der Nummer über das Atelier 5 (7/8-1980) konnten wir das Projekt des Berner Amthauses vorstellen. Jetzt ist der Bau fertiggestellt und ist – um es gleich zu sagen – einer der erfreulichen und leider so seltenen Beiträge in der Schweizer Architektur der letzten Jahre.

Das renovierte alte Amthaus und der rückwärtige Neubau stehen gleichwertig nebeneinander. Das Thema «Neues Bauen in alter Umgebung» wird nicht inszeniert, sondern höchst unpathetisch, pragmatisch angegangen. Es wird nicht an- oder eingepasst, sondern mit zeitgemässen Mitteln etwas Selbständiges geschaffen, das sich neben dem alten Haus behauptet. Die Architekten wählten die für ihre bisherige Arbeit eher untypische Stahlkonstruktion. Nicht diese Wahl ist angesichts der steinernen Massigkeit des Bestehenden erstaunlich, sondern die Art und Weise, wie mit den Möglichkeiten des Systems umgegangen wird.

Die Behandlung des Details ist vielfältig und raffiniert. So lebt die neue